



Maribor Zeitung

Abonnement, Werbung
 Geschäftsverh. Maribor.
 Subskriptionsbüro 4. Telefon 21.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... D. 10.—
 Jährlich ... 120.—
 Durch Post ... 12.—
 Ausland: monatlich ... 15.—
 Einzelnummer ... 1.—
 m. Beilage ... 2.—
Sonstiges:
 Die Redaktion der Zeitung ist für den
 unentgeltlichen Gebrauch der Zeitung für
 den Fall einer Erkrankung, ausserhalb der
 gewöhnlichen Geschäftszeiten, nicht
 verantwortlich. Die Redaktion ist nicht
 verantwortlich für die Richtigkeit der
 Informationen, die in der Zeitung
 veröffentlicht werden. Die Redaktion
 ist nicht verantwortlich für die
 Richtigkeit der Informationen, die in
 der Zeitung veröffentlicht werden.
 Maribor, den 8. Juli 1924

Maribor, Dienstag, den 8. Juli 1924

Nr. 153 — 64. Jahrg.

Sitzung des Ministerrates.

Die Reise Pasić nach Bled ohne Erfolg. — Die Erklärung des Abg. Korosec über die Lage in Slowenien und die Resolution des demokratischen Hauptauschusses. — Verteilung des 20 Millionen-Kredites für Volksschulneubauten.

3M. Beograd, 7. Juli. Heute von 10 bis 1 Uhr hielt der Ministerrat eine Sitzung ab, in der Pasić über die Resultate seiner Audienzen bei Se. Majestät in Bled Bericht erstattete. Aus einzelnen Erklärungen verschiedener Minister konnte man entnehmen, daß Pasić das Wahlmandat weder erhalten noch versprochen oder zugesichert bekommen habe. Der Ministerrat befaßte sich sodann mit der übrigen politischen Situation, insbesondere mit der Erklärung des Herrn Korosec und der Resolution des demokratischen Hauptauschusses. Einige Minister erklärten nach der Sitzung, der Text dieser Resolution sei von ganz hervorragender Bedeutung und beinhalte nicht weniger und nicht mehr als eine Veränderung der ganzen bisherigen Anschauungen über den Staat und die politische Einrichtung des Staates. Pribičević war nach der Sitzung sehr guter Laune und

erklärte im Gespräche mit den Journalisten hinsichtlich der viel kommentierten Erklärungen des Herrn Korosec, er wundere sich, weshalb dieser so sehr die Wahlen fürchte. Wenn er sich in Slowenien sicher fühlen würde, läge doch kein Grund vor, die Wahlen zu fürchten. Der Ministerrat befaßte sich ferner mit dem 20 Millionen-Kredite für Volksschulneubauten und verteilte diesen im Budget der vorliegenden Kredite wie folgt: 13 Millionen Südbosnien, 4 Millionen Bosnien und Herzegowina, 2 Millionen Dalmatien und eine Million Kroatien. Außerdem richtete der Ministerrat an alle radikalen und an die Organisationen der selbst. demokratischen Partei im Lande ein Schreiben, in welchem diese zu gemeinsamem Auftreten aufgefordert werden, damit auf diese Weise den in den einzelnen Gegenden aufgetretenen Unstimmigkeiten ein Riegel vorgeschoben werde.

Prager Brief.

Schluß der Frühjahrsession des Parlamentes.

F. A. Prag, 3. Juli.

Die Frühjahrsession des Parlamentes ist beendet. Nach einer im Hause kolportierten Version soll das Abgeordnetenhaus aber am 20. Juli wieder einberufen werden, um eine Reihe dringender Vorlagen, hauptsächlich finanzieller Natur, zu erledigen. Da große Abklärungsarbeiten im Abgeordnetenhaus vorgenommen werden sollen, werden die Sitzungen in den Räumlichkeiten des Senates stattfinden. Das Parlament hat im Laufe der jetzt geschlossenen Session circa 50 Programmpunkte in erster und zweiter Kammererörterung erledigt. Die Erledigung der meisten Punkte war an gewisse Termine gebunden, so daß manchmal die beschränkte Zeit mehr die Erledigung einer Frage brachte, als die genaue Durcharbeitung derselben. Die Verlängerung der Arbeitslosenfürsorge, das Mieterschutzgesetz fanden ihre Beantwortung, resp. Lösung, leider aber nicht dergestalt, daß sie aus der Welt geschafft worden wären; sie werden bei der nächsten Sitzung wieder zu beraten geben. Das Kriegsanleihegesetz, das Einlegerchutzgesetz und das Altpensionistengesetz sind bisher leider unerledigt geblieben. Die politischen Gelegenheitsgesetze haben einen Hauptgegenstand der parlamentarischen Tätigkeit eingenommen. Daß sie entstanden sind, war die fassbare bekannte Spiritus- und Benzinaffäre schuld. Das Gesetz soll zur Reinigung des öffentlichen Lebens dienen, indem tatsächliches Verschulden streng bestraft wird, grundiöse Verschuldung aber auch ihre Strafe finden soll. Das Justizministerium betont ausdrücklich, daß die Preßgesetznovelle nicht zur Unterdrückung berechtigter Kritik mißbraucht werden darf. Das Konfiskationsverfahren muß sich streng davor hüten, sich dem Vorwurfe auszusetzen, daß es in Fällen begründeter Verschuldung die Wahrheit unterdrücke und Personen decke, die mit Recht angegriffen wurden. Ob das Gesetz Beseitigung und Beseitlichkeit aus der Welt schaffen wird, soll die Zukunft zeigen. Eine große Warnungstafel ist jedenfalls für den Wissenden aufgestellt und wird nicht ganz furchtlose Gemüter zum Schweigen bringen. Großes ist in der Session nicht geleistet worden und die Uneinigkeit in der Petta hat es mit sich gebracht, daß der Handelsvertrag mit Dänemark nicht zum Abschluß kam, da die verlangte Gleichstellung der Rölle industrieller mit landwirtschaftlichen Produkten nicht erreicht werden konnte. Wochenlange Verhandlungen wurden gepflogen, daß die als Produzenten beteiligten Agrarier wenigstens jenes zollfreie Kontingent zugestehen, das zur Ernährung der Bevölkerung unbedingt nötig ist und sich mit einem Zoll auf den Exportkontingent zufrieden geben. Gegen diesen Standpunkt weichen sich aber wieder die Nationaldemokraten. Weil sie fürchten, daß dieser Schlüssel mit der Zeit auch bei der Industrie Anwendung finden wird. Jetzt, in der kurzen parlamentarischen Zeit soll das große Werk vollendet werden, all die widerstrebenden Elemente zu einigen. Fast als sicher ist es anzunehmen, daß die nächste Zukunft die Agrarier beider Lager bereinigen wird, was zur Folge haben wird, daß auch die Industriellen eine Einigung unter sich anstreben werden. Der Re-

Ein neuerlicher Grenzzwischenfall.

Beograd, 7. Juli. Vergangenen Freitag wurde bei Rakel der jugoslawische Finanzwachter Polul von italienischen Grenzern aus unbekannten Gründen gefangen genommen und verschleppt. Wegen der Verschleppung des Finanzwachmannes richtete nun unser Außenminister an die italienische Regierung eine scharfe Protestnote, in der auf die fortwährenden Übergriffe der italienischen Grenzwachter hingewiesen und die sofortige Freilassung des verschleppten Finanzwachters gefordert wird. Der italienische Geschäftsträger in Beograd hat noch gestern den Protest unseres Außenministers an seine Regierung weitergeleitet.

Blutige Zusammenstöße in Albanien?

3M. Debar, 7. Juli. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist es in Mač zwischen den Anhängern Fan Noli's und den Aufständischen wegen der Durchführung der Agrarreform zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Regierung hat Truppen aus Tirana und Skadar nach Mač entsendet. Diese Meldung ist mit Reserve aufzunehmen, da Mač bekanntlich der Stammsitz des gewissen Ministerpräsidenten von Albanien, Ahmed Beg Bogus, ist und dort kaum die Agrarreform begonnen werden dürfte, da sich der Großgrundbesitz in anderen Gegenden Albaniens befindet. Es dürfte sich vielleicht um eine Regierungsaktion gegen die Anhänger Ahmed Beg Bogus handeln.

gierungsentwurf zur kommenden Sozialversicherung wurde auch einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Betriebskrankenkassen, sofern sie heute noch existieren, sollen bestehen bleiben, ebenso die Krankenkassen der Privatangestellten. Das Wahlrecht in die Überwachungsanstalten wurde auf dem Prinzip des reinen Pluralrechtes, nach dem Grundsatz der Parität auf Grundlage der Kandidatenlisten geregelt. Ein bei der Kammerzentrale errichtetes Komitee unterstützt den parlamentarischen sozialpolitischen Ausschuss.

Unser Präsident ist von seiner Inlandsreise wieder gesund in Lana eingetroffen. Von allen Staatsbürgern aller Zungen überall herzlich begrüßt, hat er gewiß den Eindruck

Vertagung der Konferenz der Alliierten?

PARIS, 7. Juli. Die Agence Parass meldet aus London, der Gedanke, die Konferenz der Alliierten nach Brüssel unter gleichzeitiger Verschiebung um 14 Tage einzuberufen, soll in gewissen englischen Kreisen Anhänger finden, da man der Ansicht sei, daß eine solche Vorgangsweise eine Beruhigung der Gemüter und eine bessere Vorbereitung der Konferenz ermöglichen würde.

Börsenbericht

Zürich, 7. Juli. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 28 40, Beograd 6'65, London 24'27, Prag 16'40, Mailand 22'90, New-York 560'375, Wien 0'079125, Sofia 4'05, Bukarest 2'25.

Zagreb, 7. Juli. (Schlußkurse.) Paris 427 5—432 5, Schweiz 1510'00—1520'00 London 365'50—365'00, Wien 0'11730—0'11930, Prag 245'10—250'10, Mailand 357'75—360'75, New-York 84'50—85'10.

Beograd, 7. Juli. (Schlußkurse. Eigenbericht.) Paris 429—432, Schweiz 1503'00—1503'00, London 366'00—366'50, Wien 0'1198—0'1200, Prag 248'50—249'00, Mailand 358'89—359'90, New-York 84'00—84'50, Bukarest 33'70—34'20, Salonik 140'00, Budapest 0'105—0'12.

mit nach Hause gebracht, daß es heute nur noch wenige gibt, die sich nicht auf den Boden der Republik stellen, zumindest sich mit ihr abgefunden haben. Besonders sei betont, daß unser Staatsoberhaupt auch in rein deutschen Gegenden herzlich empfangen wurde und daß die deutschen Farben in bester Eintracht neben der Staatsflagge zu sehen waren. Dieses aber nicht nur in Orten, die der Präsident besuchte, sondern das Automobil des Präsidenten war mit deutscher Fahnen geschmückt. Darüber halten sich jetzt die Nationaldemokraten auf und machen die Regierung dafür verantwortlich, daß der Präsident in solch eine Situation gebracht wurde. Soll dieser Vorwurf die bestehende Spannung lindern?

Zum Hilfswerk des Papstes in Sowjetrußland.



S. S. Papst Pius XI.

Die Hilfsaktion des Papstes hat, dem kriegsgeplagten Europa unbekannt, in aller Stille gearbeitet. Besonders die vom Hunger am stärksten bedrohten Gebiete Südrusslands wurden in Angriff genommen. Unterschiedlos erstreckte sich das Hilfswerk auf die turarische, russische und deutsche Bevölkerung. Im Distrikt Eupatoria wurden zeitweilig 25.000 Personen in 150 Küchen täglich gespeist.

Politische Notizen.

— **Macdonald über die internationale Lage.** Ramsay Macdonald, der zurzeit eine Rundreise durch seinem Wahlkreis macht, erklärte über die internationale Lage, daß auch Parteien in England vorhanden seien eine Anspielung auf Lloyd George die entschlossen seien, es der Arbeiterregierung unmöglich zu machen, zu einer Regelung der außenpolitischen Lage zu gelangen, da man als Ergebnis dieser Regelung ein besseres Abschneiden der Arbeiterpartei bei den in naher Zukunft zu erwartenden Neuwahlen fürchtet. Er sei der Überzeugung, daß die Londoner Konferenz erfolgreich sein werde. Die Konferenz der Alliierten werde zusammenzutreten in dem Bewußtsein, daß eine neue Seite der europäischen Geschichte geschrieben werden müsse, wenn Europa gerettet werden soll, und daß es keinen Zweck habe, bei dieser Aktion sich in kleinen Fankereien zu verlieren. Er freute sich, daß Amerika auf der Konferenz vertreten sein werde. Amerika werde sich nicht an einer Regelung der europäischen Angelegenheiten beteiligen, er wünsche aber auch gar nicht, daß Amerika dies tue. Amerika sei viel zu lang, dies zu tun, aber es sei gleichfalls richtig, daß keine große Nation der Erde, keine Nation, die, wie Amerika, mächtig sei an guten Eigenschaften seines Volkes und mächtig an Reichtum und Naturschätzen, sich dauernd von den anderen Völkern isolieren kann.

— **Eine jüdische Republik in Südrussland.** Der Initiator des Antrages auf Errichtung einer jüdischen Republik in Südrussland A. Bragin hat eine Broschüre „Das Schicksal des Juden im SSER“ herausgegeben. Der Autor befaßt sich in dieser Publikation eingehend mit der kulturellen und Wirtschaftslage der Juden im zeitgenössischen Rußland, die Bragin als katastrophal betrachtet. Der Antisemitismus ist im SSER besonders stark, namentlich unter den Bauern. Der einzige Ausweg aus den heutigen miserablen Verhältnissen bildet nach Ansicht Bragins eine landwirtschaftliche Kolonisation.

In der Krim wird allerdings nicht ein „Sonnet-Palästina“ errichtet, sondern werden nur einzelne Bauernwirtschaften angelegt werden. Die Erfahrung mit der jüdischen Kolonisation in Palästina hat gezeigt, daß die Juden im Tabak-, Weinbau usw. namhafte Erfolge auszuweisen haben.

Tageschronik.

1. Unfall des Papstes. Wie aus Rom berichtet wird, wurde der Papst am Freitag nachmittags beim Besuchen seiner Gemächer durch eine vom Luftzug zugeschlagene Türe am Kopfe verletzt. Die Ärzte hoffen, Seine Heiligkeit in einer Woche geheilt zu haben.

2. Paul Bussan f. Am Samstag ist der bekannte Feuilleton-Redakteur des „Neuen Wiener Tagblattes“, Herr Paul Bussan, im 51. Lebensjahre gestorben.

3. Ermordung eines persischen Chefredakteurs. Wie aus Teheran berichtet wird, wurde der Chefredakteur eines antirepublikanischen Blattes auf der Straße durch einen Revolverhieb getötet. Der Mordtat liegen politische Momente zu Grunde.

4. Die Mount-Everest-Expedition endgültig gescheitert. Wie wir bereits berichteten, ist die dritte Mount-Everest-Expedition mißglückt. Auf Grund der zuerst eingelangten Berichte konnte man noch damit rechnen, daß die Unternehmungen an zufälligen Widrigkeiten gescheitert sei und ein neuer Versuch doch gelingen könnte. Nun unterliegt es aber keinem Zweifel mehr, daß nicht die Wetterumstände, die die Teilnehmer zu erdulden hatten, an dem Mißlingen schuld sind, sondern die natürliche Unmöglichkeit für den Menschen, über eine gewisse Höhenlage hinaus die normale physische Leistungsfähigkeit zu erhalten. Der Berg hat sich als stärker erwiesen als der Mensch, schreibt ein englischer Gelehrter, der damit der ganzen Expedition den Schlusspunkt setzt.

5. Sadistenmorde in Hannover. Ein furchtbares Verbrechen hat die Bevölkerung von Hannover in die größte Aufregung versetzt. Man fand auf einer Wiese hinter dem Flusse Leine in der Nähe von Hannover fünf Menschenköpfe und einen Kopf, in dem sich viele Knochen von drei bis vier verschiedenen Körpern befanden. In letzter Zeit war in Hannover das Verschwinden einer ganzen Anzahl junger Leute aufgefallen. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, Aufklärung in die dunkle Mysterie zu bringen. Der 45jährige Händler Hermann gestand heute, seit dem Jahre 1918 in seiner Wohnung beim widerrechtlichen Geschlechtsverkehr sieben junge Leute umgebracht zu haben, indem er ihnen die Kehle durchstieß. Dann hat er ihnen die Köpfe abgeschnitten und diese in die Leine geworfen. Arme und Beine hat er ebenfalls vom Rumpfe abgeschnitten und die Knochen vergraben oder ins Wasser geworfen. Hermann betrieb bis zum vorigen Jahre einen Fleischhandel und man vermutet, daß es sich dabei um das Fleisch der Ermordeten handelte. Dies bestreitet er jedoch vorläufig. Die Ermittlungen hierüber sind noch im Zuge.

6. Die Prüfung des Chefkochs. Der aristokratische „Club der Hundert“ in Paris ließ seine Mitglieder dieser Tage zusammen, um an Bord des Dampfers „France“ durch seine eigens gewählte Jury das Menü des Chefkochs Jean Leer prüfen zu lassen. Ernst und mit Würde im Gesellschaftsanzug traten die Herren zusammen, um das Fest, das an die geschwundene Pracht des alten Römertums erinnerte, zu begreifen. Die Berichte wurden ausgetragen und die Jury befaßte sich eingehend mit ihnen. Sie wurden vom historischen Standpunkt genau so gewertet, wie vom Gaumenstandpunkt. Danach zog sich die Jury zurück. Nach der Beratung verlaufsarte der Vorsitzende das Urteil, wonach Jean Leer der Preis zuerkannt wird. Er hielt eine Festrede, überreichte dem in Weiß gekleideten, vor Glück und Herzklopfen stotternden Meister ein Diplom und die Goldene Medaille und das Hoch der Herren des Clubs der Hundert schwebte über den Wassern wie Gottes Geist. Dann setzte man sich zu Tisch, zu dem auch Meister Jean Leer eingeladen wurde, der nun ebenfalls ausessen konnte, was er gekocht hatte.

7. Gegen den Straßenstaub. In der Schweiz soll es gelungen sein, einen neuen Straßenbelag aus armiertem Asphaltputz patentieren zu lassen, der die starke Staubbildung und die starke und ungleiche Abnutzung der Straßenoberfläche verhindern kann. Die Unterlage des Belages bildet eine festgewalzte Schotterdecke. Auf diese wird ein Drahtnetz von etwa zehn Zentimeter Maschenweite und auf diese eine Asphaltdecke von etwa fünf Zentimeter aufgebracht und das Netz so lange durch Anspannen und Aufheben seiner Enden bewegt, bis der noch weiche Asphalt das Netz durchdrungen und beide Seiten des Netzes gleichmäßig überdeckt hat. Die so gebildete zusammenhängende Schicht belastet die Schotterunterlage so gleichmäßig, daß der sonst störende Unterbau durch eine Betondecke ersetzt wird.

8. Große Schadenfeuer in Bukarest. Gestern mittags entstand in der Holzindustrie fabrik Traian ein Feuer, das rasch auf die in der unmittelbaren Nähe der Fabrik befindliche Mühle übergriff, die das Eigentum einer Prager Bank ist. Der Feuerwehr gelang es bisher nicht, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden übersteigt nach den bisherigen Feststellungen 10 Millionen Lei. Nachmittags brach in zwei Magazinen in der Nähe des Ober-Bahnhofes ein neuer Brand aus, dem 50 Waggons Getreide zum Opfer fielen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 7. Juli.

9. Ausschreibung der Gemeindevahlen in Maribor. Die Gemeindevahlen in Maribor sind von der Bezirksbehörde Maribor linter Draufser am 21. September 1.

10. ausgeschrieben. Näheres bringen wir in der morgigen Nummer.

11. Internationale Silberausstellung. Von Dienstag bis einschließlich Sonntag findet im Speiseraal des Hotels „Meran“ eine Ausstellung von Werken erstklassiger Meister statt. Die Ausstellung ist von 9 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr geöffnet.

12. Von der Realschule. Da der Reinertrag, den die heutigen Maturanten für ihre anlässlich der Reifeprüfung herausgegebenen Blätter erzielen, für eine Studienreise nicht hinreicht, wurde derselbe dem Unterstützungsvorstand der Realschule überwiesen.

13. Geburten- und Sterbestatistik in Maribor. In Maribor wurden in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 238 Kinder geboren. In derselben Zeit starben 208 Personen und fanden 177 Trauungen statt. Nach den einzelnen Pfarren verteilt, wurden im Bereiche der Dompfarre 94 Kinder (42 männlichen, 52 weiblichen Geschlechtes) geboren; gestorben sind 69 Personen (32 m. und 37 weibl. G.), Trauungen aber fanden 39 statt. Im Bereiche der Franziskanerparre wurden 128 Kinder geboren (68 m. und 60 w. G.), 80 Personen sind gestorben und 76 Trauungen fanden statt. Im Bereiche der Magdalenenparre kamen in derselben Zeit 223 Kinder zur Welt; Eheschließungen wurden nur 62 vorgenommen; gestorben sind 134 Personen.

14. Im Monate Juni gelieferte Konzeptionen: Adolf Kotnik, Eier- und Geflügelhandlung, Minista ulica 30; Fran Belina, Tischlerei, Bojarsnika ulica 10; Josip Stranec, Gemischtwarenhandlung, Koroska cesta 48; Alojz Reich, Randitenhandlung, Grajska ulica 22; Angela Smulaver, Gemischtwarenhandlung, Slovenska ulica 16; Rudolf Puh, Obsthandlung, Gregorčičeva ulica 8; Karl Vitaver, Friseurgewerbe, Gosposka ulica 24.

15. Im Monate Juni verliehene Konzeptionen: Rene Schwab, Gregorčičeva ulica 14, Johanteller; Richard Traub, Gosposka ulica 24, Friseurgewerbe; Franz Weiss, Vestrinjska ulica 30, Agentur; Franz Kav. Dvlat, Tomšičeva ulica 6, Holzhandlungsfiliale; Blata Tonejc, Aleksandrova cesta 35, Handlung und Kommission; Franz Kristanc, Stritarjeva ulica 7, Schuhmachergewerbe; Philomena Poprivanar, Malska ul. 9, Schneidergewerbe; Adolf Hajzer, Slovenska ulica 16, Gemischtwarenhandlung.

16. Konzeptionsverleihung! Wir machen darauf aufmerksam, daß dem Herrn Rene Schwab, Sohn des hiesigen Großkaufmannes Josef Schwab die staatliche Konzeption für sein zahnärztliches Atelier in der Gregorčičeva ulica 14 verliehen wurde. Derselbe hat sich durch seine Fachkenntnisse sowie durch präzises Arbeiten bereits den besten Ruf am hiesigen Plage erworben. Näheres im Angeigentell unseres heutigen Blattes.

17. Schadenfeuer in Kamnica. Vergangenen Samstag gegen 11 Uhr nachts brach in Kamnica beim Besitzer Jurij Moskon in dessen Wirtschaftsgelände ein Feuer aus. Da das Gebäude mit Stroh gedeckt war, breitete sich das Feuer blitzschnell aus und

ist nur dem sofortigen Eingreifen der Ortsfeuerwehr, sowie der rasch am Brandplatz erschienenen Feuerwehr Maribor zu verdanken, daß ein Weitergreifen auf die Nachbargebäude verhindert wurde, was sonst zu einer Katastrophe hätte führen können. Nach dreieinhalbständiger harter Arbeit konnten die Wehren nach Aufstellung der Brandwache einrücken. Der Schaden ist ziemlich groß, da alles niedergebrannt ist. Erst vor zwei Tagen wurde die heutige Fehlung eingebracht, die gleichfalls ein Opfer der Flammen wurde. Der Schaden ist nur bis zu einem ganz geringen Teil durch Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Man vermutet sogar Brandstiftung, weshalb eine strenge Untersuchung sofort eingeleitet wurde.

18. Kleine Polizeichronik. Vergangenen Sonntag wurden bei der Polizei 23 Fälle zur Anzeige gebracht; außerdem wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Unter anderem wurden 3 Diebstähle, mehrere Kaufverträge und mehrere Fälle wegen Badens an verbotenen Stellen angemeldet. Die Badeaufsichten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Baden nur innerhalb der Grenzen der Badebäder gestattet ist und daß gegen alle, die beim Baden an verbotenen Stellen angetroffen werden, das Strafverfahren eingeleitet werden wird.

19. Ein unvorsichtiger Autofahrer. Gestern um viertel 12 Uhr fuhr ein Zugauto trotz des Verbotes durch die Gosposka ulica und dazu noch in einem rasenden Tempo. Ein Unglück in der, besonders an Markttagen, sehr belebten Gasse war unausbleiblich. In der Nähe des Geschäftshauses Marting stieß das Auto den Winger Franz Raudic aus Epodnji dol um und brachte ihm erhebliche Verletzungen bei. Statt sich des Verunglückten anzunehmen, fuhr das Auto davon, ohne sich um den durch das Verschulden des Autolenkers zu Falle gebrachten Mann weiter zu kümmern. Der Verunglückte wurde zur Rettungsabteilung gebracht, wo ihm die erste Hilfe geleistet und ein Verband angelegt wurde. Die Polizei eruierte das Auto in der Garage der Firma Böller. Das Auto lenkte der Ingenieur Jovan Milosavljević aus Beograd, wohnhaft in Eubljana. Er behauptet zwar, die Chauffeurprüfung abgelegt zu haben, besitzt jedoch keine Legitimation und sind seine soeben beschriebenen Produktionen ein gar zweifelhaftes Zeugnis seiner Autolenkerfähigkeit. Der Schuldige wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

20. Unfall. Am Sonntag um 11 Uhr nachts fiel dem Schankburschen im Hotel Halbwild, Franz Marx, beim Aufräumen eine große Weinflasche auf den Kopf, wobei er eine 4 Zentimeter lange Schnittwunde erhielt. Der Verunglückte wurde von der Rettungsabteilung verbunden und in häuslicher Pflege gelassen.

21. Marktbericht. Anlässlich des Stechfestmarktes am 4. d. M. wurden 236 Schweine, 6 Ziegen und 4 Schafe aufgetrieben. Folgende Stückpreise waren zu verzeichnen: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 200 bis 225 Dinar, 7 bis 9 Wochen 275 bis 300, 3

„CONTINENTAL“-Schreibmaschinen, Alleinverkauf Ant. Rud. LEGAT, Maribor, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

Die Glimmerprinzessin.

(Als Ergänzung einer Stiefmuttergeschichte.)

Roman von G. G. Schöller-Schöller.

Herausgegeben durch die Stuttgarter Romangen-Verlage G. H. Schöller, Stuttgart.

89) (Nachdruck verboten.)

„Herrgott! ... entführ es ihm. „Ja ist es denn ... ja, bist Du es wirklich?“

„Gibst Du Gott, Hedlinger? Bin's schon, der Hans Walter,“ nickte der Feldgrau mit einem Nicken und reichte dem alten Komiker die Rechte.

Hedlinger rief sich die kahle Stirn. Er konnte es noch nicht so rasch fassen. Aber dann brach ihm die Freude aus den Augen, übertrug sich auf seine blecherne Stimme, ließ ihn förmlich jung werden.

Hans Walter ... mein guter Hans Walter! Daß wir Dich nur wieder haben! Ich glaubte schon ...

Er brach ab. Der Jüngere nickte ernst.

„Es war beinahe so weit, Hedlinger ... aber dann haben sie mich doch noch einmal um die große Ede gebracht!“

„Du bist hier in Berlin jetzt?“

„Zur Erholung ... ja ... draußen in einem herrlichen Bogen. Seit drei Tagen erst. Und heute den ersten Auszug. Ich wollte mir doch das alte Berlin wieder mal ansehen.“

„Du wirst wieder gefunden, wirst der alte Hans Walter werden!“

Der Jüngere lächelte schmerzhaft.

„Der Alte kann mehr, Hedlinger. Was man da draußen an Furchtbarem und Großem erlebt, das macht neue Menschen. Und mit dem Weiterkämpfen ist es auch vorbei, wie der Doktor sagte.“

„Oh ... wir bringen Dich wieder auf die Beine! Du sollst wieder tanzen und springen wie einst!“

„Wird nicht gut gehen. Das mit dem Kopf ist ja leidlich in Ordnung. Es ging noch gut ab. Aber der rechte Arm bleibt steif, da half kein Greinen und kein Niesen. Aber auch darüber bin ich hinweg. Ich möchte mich auch nicht vor dem Leben der Zukunft ... wenn nur erst die dunklen Schleier sich verzogen haben.“

Er brach ab und meinte nach einer Weile:

„Wollen wir uns nicht da draußen in das Kaffee gehen, Hedlinger? Ich sehe da so ein kleines Tischchen in der Abendsonne, wo wir ungestört plaudern können. Oder meinst Du nicht, wir hätten uns viel zu sagen?“

Der alte Komiker war natürlich einverstanden, obwohl es ihm etwas unbehaglich wurde.

Was Hans Walter wohl für Fragen stellen würde? Und wie er sich da herauswickelte?

Daher saßen die Freunde an dem ungestörten Tischchen und ließen die Passanten der Straße an sich vorbeiziehen.

„Na ... und wie ist es Dir ergangen, alter Knabe?“ begann Hans Walter zu scherzen. „Deine Erlebnisse sind gewiß freundlicher wie die meinen.“

Hedlinger erzählte von seinen letzten Engagements in der Provinz. Aber er vergaß diesmal ganz, das übliche Lamento einzuflechten über dies jämmerliche Zigeunerleben. Auch daß er wiederholt an Hans Walters Feldadresse schrieb, aber keine Antwort erhielt.

„Ich habe es nicht erhalten,“ murmelte Hans. „Vielleicht war es gerade damals, wie es schlecht um mich stand ... sehr schlecht.“

Möglich auch, daß die Briefe verloren gingen. Und nachher ... da wollte ich selber kein Lebenszeichen mehr von mir geben ...

„Warum denn, Hans Walter?“

„Warum? Ja, siehst Du ... Ich hoffte, bald wieder an die Front zu kommen ... in den Kampf ... und wünschte mir das Anstößigen selber ...“

Bleich und verstört sah er vor sich nieder. Der alte Komiker verstand ihn. Sterben wollte sein guter Hans Walter!

Er legte leise die Hand auf die Schulter des Kollegen.

„Es sollte doch wohl nicht sein. Geht die Sonne unter, geht sie auch wieder auf, Hans Walter! Und sie soll wieder aufgehen, denn keiner verdient das Glück so wie Du!“

„Mit dem Glück ist es vorbei, Hedlinger, aber die Pflicht wird jetzt an dessen Stelle treten.“

Eine Pause trat ein. Hedlinger klappte mit dem kleinen Kaffeebecher unruhig auf der Marmortafel.

„Ja ... und was hast Du jetzt vor, Alter?“ fragte Hans. „Du siehst gut aus, besser wie in der Provinz! Dir hat es Berlin angetan!“

„Es geht mir auch nicht schlecht,“ lächelte Hedlinger. „Erst zwei Wochen bin ich da und habe Verdienst reichlich!“

„Wo spielst Du?“

„Spielen ... das heißt, ich spiele gar nicht,“ kann es verlegen über die Lippen des alten Komikers.

„Dann hast Du umgesattelt? Gratuliere Dir!“

„Umgesattelt, ja, da hast Du recht! Es war doch immer ein geplagtes Leben da draußen. Man wird alt, sehr alt. Und wenn man hier sich noch einmal durchsehen kann ... Du kennst doch den Forbach?“

„Unseren einstigen Spielkeller in A. ...? Er soll jetzt Kinoregisseur geworden sein. Schade um den Menschen!“

„Sage das nicht, Hans Walter! Forbach ist ein Künstler, heute, wie damals! Man reißt sich um ihn!“

„Beim Kino!“ warf Hans Walter lächelnd hin.

„Natürlich! Aber auch da braucht man Männer, die etwas verstehen, die über dem großen Hausen sich reine Kunst bewahrt haben! Forbach ist einer der Auserwählten!“

(Fortsetzung folgt.)

Österr. Waffenfabriks - Gesellschaft

STEYR

AUTOMOBILE

PERSONENWAGEN: 12/40 PS, Sechszylinder (vier- oder sechssitzig)
7/23 PS, Vierzylinder (zwei-, drei- oder viersitzig)

LASTWAGEN: für 2000 bis 2500 Kilogramm Nutzlast.

Verkaufsniederlage für Steiermark, Burgenland und SHS (ehemaliges Südsteiermark)

Graz, Joanneumring 14, Telefon 2022

Telegramm-Adresse: Waffenauto, Graz.

Offizielle Reparaturwerkstätte: UNION-GARAGE, GRAZ, Münzgrabenstraße 7, Tel. 1233

Interessenten

Achtung!

Wie bereits angekündigt, werden je ein
Sechszylinder- und ein Vierzylinder-
STEYR-AUTOMOBIL

zwecks unverbindlicher Besichtigung
beziehungsweise vollkommen kosten-
loser Probefahrten wie folgt zur Verfügung stehen:

(416

Dienstag, 8. Juli in Maribor, Hotel „Meran“ (den ganzen Tag)

Mittwoch, 9. Juli in Maribor, Hotel „Meran“ (bis mittag)

Mittwoch, 9. Juli in Ptuj (nachmittag bis abends)

Donnerstag, 10. Juli in Celje (den ganzen Tag) („Meran“)

Freitag, 11. Juli auf der Rückfahrt bis mittag in Maribor, Hotel

Auswärtige Interessenten

welche an den vorgenannten Tagen nicht abkommen können, werden gebeten, ihre
Adressen bis 11. Juli an den Portier des Hotel „Meran“, Maribor, zu übersenden,
damit diese in ihrem Wohnorte ohne jede Verpflichtung besucht werden können.